

DERSTANDPUNKT

Schwungvoller Start



ROLAND RAUCH

Traditionell startet das Veranstaltungsjahr mit dem Internationalen Trainingscamp der Judokas. Bereits zum 18. Mal findet diese Veranstaltung in Mittersill statt. Eine Aufwertung der Europäischen Judounion (EJU) bringt heuer erstmalig eine Ausweitung der Trainingstage mit sich. Auch bei den Athleten erfreut sich das Trainingscamp steigender Beliebtheit. Dadurch sind heuer bereits mehr als 700 Sportler aus 38 Nationen nach Mittersill gekommen, um sich perfekt auf die bevorstehenden Wettkämpfe vorzubereiten.

Aber auch alle Wintersportbegeisterten kommen in diesem Winter voll auf ihre Kosten. Seit Wochen lassen perfekte Pistenbedingungen Skifahrerherzen höher schlagen. Auch die alternativen Winterangebote Langlauf oder Rodeln ermöglichen eine abwechslungsreiche Gestaltung der Winterzeit. In den nächsten Wochen folgen zudem zahlreiche spannende und anspruchsvolle Winterveranstaltungen: Ortsmeisterschaften im Rodeln und Skillauf, der 6-Stunden-Langlauf oder die neu gestaltete Skitriologie lassen uns die Winterfreuden vielseitig auskosten. – Die Winterzeit bietet auch für die treuen Kunden unserer Einkaufsstadt zum Jahresbeginn „eiskalte“ Vorteile. Kühle Rechner kommen bei den Angeboten der Handelsbetriebe beim Winterschlussverkauf voll auf ihre Kosten. Starten Sie mit uns schwungvoll in ein ereignisreiches und anspruchsvolles Jahr 2011.



Beim Ölunfall im Dezember 2007 schrammte Mittersill nur knapp an einer Umweltkatastrophe vorbei. Nun will die Stadt mehr Geld von der TAL für das latente Risiko, das von der Pipeline ausgeht.

Bild: SW/PRIVAT

Risiko Ölleitung: Kampf um mehr Geld

Ölleitung. Die TAL will den Anrainergemeinden der Ölleitung nicht mehr Geld bezahlen. Die Bürgermeister zeigen sich kampfbereit.

MITTERSILL (mike). Die 27 österreichischen Gemeinden, die von der Transalpinen Ölleitung (TAL) gequert werden, verhandelten am Wochenbeginn in Innsbruck über eine Anpassung des Talschaftsvertrages. Die Kernforderungen an das Unternehmen: Laufende Entschädigungszahlen für das latente Risiko und eine Erhöhung der Haftpflichtversicherung (derzeit 80 Millionen Euro).

Die im Besitz mehrerer Erdölriesen (u.a. OMV) befindliche TAL beharrt auf dem ursprünglichen Vertrag aus dem Jahr 1964. Dieser garantiert den Tiroler Gemeinden jährliche Zahlungen. Für die Kommunen in Salzburg und Kärnten sind, nach einer Einmalzahlung zum Vertragsbeginn, keine weiteren Gelder vorgesehen.

Für weitere Verträge gebe es keine Notwendigkeit, sagte TAL-Geschäftsführer Sanders Schier.

„Vertrag hat ganz andere Grundlage als vor 45 Jahren.“

Wolfgang Viertler, Bgm.

Damit geben sich die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden nicht zufrieden. Sie kündigten einstimmig an, weiter um einen neuen Vertrag zu kämpfen. „Durch den Unfall im Dezember 2007 in Mittersill sind alle zusätzlich sensibilisiert worden“, sagt Mittersills Bgm. Wolfgang Viertler.

Er hofft auf die Anwälte, die derzeit rechtliche Möglichkeiten ausloten. „Fakt ist, dass der Vertrag heute eine ganz andere Geschäftsgrundlage hat als vor 45 Jahren.“

Neben laufenden Zahlungen sei auch eine Erhöhung der Haftpflichtversicherung dringend nötig. „Das ist bei einer Ölkatastrophe deutlich zu wenig.“ Um den Nachdruck zu erhöhen, wollen die Gemeinden auch die Grundeigentümer ins Boot holen. „Womöglich gibt es irgendwann neue Leitungen oder eine neue Route. Dann wird die TAL auf ein gutes Einvernehmen angewiesen sein“, so Viertler.

Die Pipeline führt von Triest nach Ingolstadt und deckt 90 Prozent des österreichischen Rohölbedarfs. Der Wert des Öls, das jährlich durch die Leitung transportiert wird, liegt zwischen 15 und 20 Milliarden Euro. Die Bilanzsumme der Transalpine Ölleitung in Österreich GmbH lag im Jahr 2009 bei 33,6 Millionen Euro.